

## Täglich für Vielfalt und Akzeptanz

### Oberbürgermeister Ebling stellt neue Kampagne zur Akzeptanz geschlechtlicher, sexueller und familiärer Vielfalt vor

Oberbürgermeister Michael Ebling, Eva Kreienkamp, Geschäftsführerin der Mainzer Verkehrsgesellschaft - MVG, und die Initiative QUEERBILDER taufen heute gemeinsam die Regenbogenstraßenbahn für Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender, Intersexuellen sowie Regenbogenfamilien in Mainz. Die Straßenbahn wird unter dem Motto „Wir lieben wie wir leben - Zusammen sind wir Mainz“ in den nächsten 12 Monaten im Stadtgebiet von Mainz fahren.

Die Akzeptanzkampagne auf die Schiene zu bringen wurde von der Gruppe QUEERBILDER, die als unabhängige Initiative unter dem Dachverband von QueerNet Rheinland-Pfalz e.V. arbeitet, Anfang des Jahres an die MVG herangetragen.

Die Gruppe QUEERBILDER hat bereits in den Jahren 2014 und 2015 Plakatkampagnen zu Akzeptanz von Vielfalt im Stadtgebiet Mainz verwirklicht. Sie arbeitet eng zusammen mit der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Stadt Mainz.

„Wir wurden mit unserer Idee von der MVG mit offenen Armen empfangen“, sagt Katharina Hahn von QUEERBILDER hocharfreut. „Wir waren uns schnell einig, dass wir das Projekt gemeinsam umsetzen wollen. QUEERBILDER hat daher in der folgenden Zeit die Gestaltung übernommen und ehrenamtlich umgesetzt“.

„Wir sind dankbar, die Stadt Mainz und QUEERBILDER mit der Regenbogenbahn dabei zu unterstützen, so ein deutliches Signal gegen Homophobie und für Vielfalt bei den Lebensentwürfen aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt in die Welt zu senden“, sagt Eva Kreienkamp.

„In diesem Jahr sind bereits mit der Öffnung der „Ehe für alle“ und der Rehabilitierung schwuler Männer, die unter dem §175 StGB verurteilt wurden, zwei historische Meilensteine auf dem Wege zur

gesetzlichen Gleichstellung erfolgt“, sagt Joachim Schulte, Sprecher von QueerNet RLP e.V. „Die gesellschaftliche Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender, Intersexuellen (LSBTI) und Regenbogenfamilien ist allerdings noch lange nicht überall selbstverständlich. So macht es das Transsexuellengesetz (TSG) Menschen sehr schwer, selbstbestimmt zu leben.“

„Die Regenbogenbahn als Zeichen für mehr Sichtbarkeit begrüßen wir sehr, weil sie täglich auf Vielfalt geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen aufmerksam macht. Sie rückt lesbische Frauen in den Fokus, die auch 2017 auf Grund ihrer sexuellen Identität und ihres Geschlechts mehrfach diskriminiert werden“, sagt Tina Rodler von der Lesbenberatung im Frauenzentrum Mainz e.V.

Darüber hinaus haben nach Angaben des Bundesinnenministeriums Straftaten, die sich gegen die sexuelle Orientierung eines Opfers richten, zugenommen. Demnach zählte die Bundesregierung im ersten Halbjahr dieses Jahres rund 27 Prozent mehr solcher Straftaten als im ersten Halbjahr 2016.

Oberbürgermeister Ebling begrüßt ausdrücklich, dass sich die Initiative QUEERBILDER nach der erfolgreichen Plakatkampagne „Ich liebe wie ich lebe“ aus den vergangenen Jahren in einer ganz neuen Form an die Öffentlichkeit wendet: „Mit der Regenbogenbahn hat QUEERBILDER eine konsequente Fortsetzung der Akzeptanzkampagne auf den Weg oder besser auf die Schiene gebracht. Erneut werden Mainzerinnen und Mainzer mit ihrer jeweils unterschiedlichen sexuellen Orientierung bzw. geschlechtlichen Identität in den Mittelpunkt gerückt. Sie bilden einen wichtigen Teil des bunten Lebens in Mainz.“ Ausdrücklich bedankt sich der OB bei der Mainzer Verkehrsgesellschaft und der Firma Ströer für Ihre tatkräftige Unterstützung bei der Realisierung des Projektes.